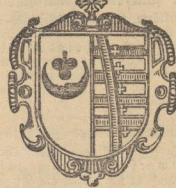


# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg  
M. in Rember, Rotta, Lubell, Werß, Gommio und Gadj. M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Egelpatene Korpuszelle oder deren Raum 1/2 M., die  
Egelpatene Reklamezelle 1/2 M. Beilagen: 1/2 M. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark. — Anzeigen: Petit-Zeile 10, Ausdrückliche 15, Reklamezelle 40 Pfennige

Nr. 101

Remberg, Dienstag, den 21. Oktober 1924.

26. Jahrg

## Die Grundstücks-pachtgelder

für die Zeit vom 1. April bis 30. September sind bis zum 20. Oktober restlos bei der Kammer einzuzahlen. Rückständige Beträge müssen sofort nach Ablauf der Zahlungsfrist beigetrieben werden.

Remberg, den 16. Oktober 1924.  
180) Der Magistrat.

## Besitzer und Pächter

von Grundstücken im Stadtbereich, Dreiheide, Stadtfeld usw., haben die durch ihre Grundstücke führenden Gräben bis zum 1. November zu säumen. Bei Nichtausführung erfolgt die Sämung auf Kosten der Säumer.

Remberg, den 20. Oktober 1924.  
181) Der Magistrat.

## Verboten ist:

- das Befahren der Bürgersteige mit Fahrrädern und Handwagen,
- das Fahren mit Rädern und Wagen ohne Licht bei eingetretener Dunkelheit,
- das Offenhalten der Ladengeschäfte nach 7 Uhr abends,
- das Spielen der Kinder auf dem Kirchplatz und dem Friedhofe,
- die Verunreinigung der Straßen mit Hobel- und Sägespänen.

Zwischenhandlungen müssen im Interesse der Ordnung rückförmig befristet werden.

Remberg, den 20. Oktober 1924.  
182) Die Polizei-Verwaltung.

## Der Rechtsblut gesichert

Berlin, 17. Oktober. Nach einem Empfang der deutschen Reichstagesfraktion ist die Reichstagesfraktion sofort wieder zu einer Sitzung zusammen. In parlamentarischen Kreisen verläuft, daß der Reichstagspräsident die Delegationen der Reichstagesfraktion ausfinden hat. Die gegenwärtig noch andauernden Beratungen der deutschen Reichstagesfraktion erstrecken sich auf die Persönlichkeiten, die eventuell von der Fraktion in das Kabinett zu entsenden seien. Als künftige deutsche Reichstagesfraktion werden in den Verhandlungen genannt die Abgeordneten Herrg und Reppold, der Landtagsabg. von Kreis und das Mitglied des Reichstages Freiher von Gohl. Es wird damit gerechnet, daß die deutsche Reichstagesfraktion heute noch bzw. morgen mittag dem Reichstagspräsident bestimmte Persönlichkeiten für die zu entsendenden Reichstagesfraktion nennt.

## Gegen eine Reichstagsauflösung

Berlin, 17. Oktober. Es verläuft, daß in der gestrigen Kabinettsbesprechung sich bis auf einen Minister alle gegen eine Auflösung des Reichstages ausgesprochen haben. Im Laufe des Vormittags hatte der Reichstagspräsident eine persönliche Konferenz mit dem Reichspräsidenten.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 20. Oktober.

\* Vergangenen Sonnabend wurde hier die Vangewerkschaft Remberg e. G. m. b. H. gegründet. Die Gewerkschaft verfolgt das Ziel, Eigenheim unter weitgehender Uebernahme der Arbeiten durch ihre Mitglieder für diese zu schaffen. Dieses Bestreben deckt sich mit den Forderungen der Bodenreform, welche die Ueberwindung der getauerten Bevölkerung in Eigenheimern aus Gründen der Kultur, Sittlichkeit und Gesundheit für nötig hält. Die Gewerkschaft verdient deshalb wirksame Unterstützung aller Kreise; daß sie solcher von Seiten des Magistrats versichert sein kann, haben in der der Gründung vorangegangenen Vorbesprechung zwei seiner Mitglieder erklärt. Wegen der Gewerkschaftliche Absichten gelingen, damit Wohnungsnot und -leiden verschwinden und dadurch auch wieder ein erträgliches Verhältnis zwischen Vermietern und Mietern herbeigeführt wird.

\* Einreichung der Goldbilanzen und Inventare für Steuerzwecke. Mit dem 30. September 1924 ist für die Mehrheit der Steuerpflichtigen, die zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind, die Frist zur Einreichung der handelsrechtlichen Gold- und Inventarbilanzen oder einer unter bestimmten Voraussetzungen an deren Stelle tretenden Vermögensaufstellung nach Art und Menge (Inventar) beim Finanzamt abgelaufen. Im Altengemeinschaften, Kommunitäten, Gesellschaften und Anstalten, Gesellschaften, Kommunitäten und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit brauchen, sofern die Geschäftsjahre mit dem Kalenderjahr übereinstimmen, die bezugsfähigen Unterlagen erst bis zum 30. November 1924 dem Finanzamt vorzulegen. Mit Rücksicht auf die Schwierig-

keit der Bilanzstellung und die Unklarheit, die in den beteiligten Kreisen über die geltenden Einreichungsfristen vielfach bestanden hat, sind die Finanzämter durch einen Erlaß des Reichsministers der Finanzen angewiesen worden, von der Befreiung von Uebungsfristen wegen Nichtabhaltung der Frist sowie von der Ermäßigung der Einreichung durch Aufhebung von Geldstrafen gemäß abzugeben. Es empfiehlt sich jedoch für jeden Steuerpflichtigen, der bis zum 30. September 1924 eine Goldbilanz oder ein Inventar dem Finanzamt noch nicht eingereicht hat, obwohl er hierzu verpflichtet war, beim Finanzamt einen Antrag auf Befreiung von der Einreichungsfrist zu stellen. Die Finanzämter sind ermächtigt, derartigen Anträgen stattzugeben; in der Regel wird das Finanzamt Fristverlängerung bis spätestens 30. November 1924 gewähren, in besonders begründeten Ausnahmefällen ist auch eine Ersetzung der Frist bis zum 31. Dezember 1924 möglich.

\* Wer will zum Militär? Beim 1. (Anhaltischen) Bataillon, 12. Infanterie-Regiment in Dessau und Zerbst sind am 1. November noch einige Feststellen zu besetzen. Bewerber müssen mindestens 17 Jahre alt, einjährig aber 1,65 groß sein. Einstellungsgeldes sind an das erste (Anhaltische) Bataillon, 12. Infanterie-Regiment in Dessau, Friedrichsallee, zu richten, das gern zu jeder Auskunft bereit ist. Der Freiwillige verpflichtet sich zu 1 1/2-jähriger Dienstzeit. Die nach dem Beamtenbesoldungsgesetz gezahlten Schulden, neben denen freie Befreiung gewährt wird, machen vom ersten Tage an eine elterliche Unterstützung aus.

\* Alle früheren deutschen Reichsangehörigen, welche die polnische Staatsangehörigkeit durch Option, insbesondere nach der Optionsverordnung vom 3. Dezember 1921 (R. G. Bl. Nr. 112 Seite 1490) erworben haben, werden aufgefordert, sich zur Vermeidung von Schwierigkeiten bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes bestimmen bis zum 25. Oktober d. Js. zu melden.

\* Obstbaum-Schädlingsbekämpfung. Rätzer werden die Tage, länger und älter die Rätze, die Wärme werden das Land ab, alles rätzt sich für den Winter. Alle niederen Tierstufen sind in die Winterquartiere zurück. Die meisten Insekten überwinteren als Ei oder als Larve oder Puppe. Eine Ausnahme hiervon macht der Froschspanner (Chelmatobia brunata), dieser keine, aber höchst gefährliche Schädling unserer Obstbäume. Erst nach Eintritt kälteren Wetters, etwa Anfangs Oktober oder Anfang November erscheint er, um seine Paarung vorzunehmen, der männliche geflügelte Schmetterling 5-6 Tage früher als das nur mit Fingerringen verfehene Weibchen. Letzteres nimmt seinen Weg nach der Baumkrone den Stamm entlang, wo es an den nachfolgenden Knospen seine zahlreichen Eier legt. Diese entwickeln keine, aber sehr gefährliche Larven. Zu ihrem Fang benutzt man die sogenannten Veim- oder Kleberlinge. Entschieden abzurufen ist, den Veim direkt an den Stamm zu streichen, da die darin enthaltenen Bestandteile der Rinde des Stammes oft sehr schaden. Man benutzt hierzu teils und wasserlösliche Papier. Diese Fangmethode ist dem Spigen im Frühjahr mit arsenhaltigen Mitteln ihrer Wirksamkeit wegen vorzuziehen. Jetzt aber ist, daß diese Weimlinge auch gegen alle anderen Knospen nützen sollen. Gerade jetzt ist die beste Zeit zum Anlegen der Weimringe. Auch kann nur ein allgemeines Vorgehen von dauerndem, durchgängigen Erfolge geführt sein.

Schleusen. Auf dem Wege von Segershan nach Bergwitz wurde vorgestern der Ausläufer Steinborn von hier von einem mit Räten beladenen Wagen überfahren. Er stand neben dem Wagen, als die vorgepannten Räder plötzlich ansetzten; er verlor sich in den Wagen und wurde, kam aber dabei zu Fall und wurde von dem Wagen über dem Oberkörper gefahren. Es wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden, da die Verletzungen sehr schwerer Art sind. Golpa. Beim Festessen eines Nichtenamtes in der Ortschaft Golpa stürzte gestern nachmittag der Monteur Ernst August aus Hohenwitz mehrere Meter tief ab und zog sich hierbei einige Rippenbrüche zu. Nach Auslegung eines Notverbandes durch Herrn Dr. Schneider wurde der Verunglückte mittels Sanitätsautos des Kreisverbandes nach dem Krankenhaus Karlsfeld überführt.

Gräfenhainichen. Sparlatten sind seitens der Stadtsparkasse an unsere Kinder auszugeben worden, in denen je eine 25- und eine 10-Pfg.-Marke ein Geschenk der Stadtsparkasse eingelassen sind. Nun die kleinen Sparer, sorgt dafür, daß die Karte bald voll wird, denn um das, was man in der Jugend spart, braucht man sich im Alter nicht zu sorgen. Viele Wenige ergeben ein Viel, und ein Notwendiges auf der Sparlosigkeit zu haben, bedeutet freier Mensch, unabhängiger zu sein! Aber auch selbständiger wird man, wenn man zwar mit dem Sparen beginnt, lernt man sich hie und da einen Wunsch verlogern, man lernt sich selbst überwinden, man lernt die staatlichen Einrichtungen kennen und erhebt sich so selbst zum Staatsbürger, der mit dem Wirtschaftskarakter des Staates, mit der Volkswirtschaft überhaupt, vertraut ist. — Ist die Sparkarte, die 25 Heller enthält, gefüllt, so er-

## Das I. Deutsche Reichswaisenhaus in Not!

Die Geldentwertung hat das gesamte betriebsfähige Kapitalvermögen des I. Deutschen Reichswaisenhauses vernichtet. An Stelle der Jahreszeitsummen, die früher 80000 Mark betragen haben, steht heute ein „Nichts“. Wenn der Hausbetrieb in den letzten Jahren ziemlich reibungslos fortgeführt werden konnte, so war dies nur der Hilfe seiner Freunde im Auslande zu danken. Nachdem nun aber auch diese Hilfsquellen zu versiegen drohen, ist die Verwaltung gezwungen, sich an den Wohlthätigkeitskreis der Allgemeinheit zu wenden.

Das I. Deutsche Reichswaisenhaus, eine Schöpfung der deutschen Nation, hervorgegangen aus der Anregung des „Bahre Hülfsboten“ (Stadtbote im Jahrgang 1877: „Viele Wais machen ein Viel“) hat in den 40 Jahren seines Bestehens etwa tausend armen Waisenkindern Pflege und Erziehung zuteil werden lassen. Darum ist es eine Dankpflicht des deutschen Volkes, dem in Not geratenen nationalen Lebenswert, das aus dem Volk und für das Volk entstanden ist, zu helfen.

Erfunden werden dankbar entgegenkommen von der Berechnung des Reichswaisenhauses in Jahr i. B. (Postfachkonto Karlsruhe Nr. 34380).

hält der Jahrbuch ein Sparloosenbuch. Bei Nichtbenutzung der Karte gehen die Amande ein. Eine willkommene Vereinerung also, die nicht nur am Wiederaufbau unseres Nationalvermögens Anteil nimmt, sondern allgemein angenommen, auch ungenügend erzieherische Werte trägt!

Witterfeld, 15. Oktober. Wie der „Witterfelder Allgemeine Anzeiger“ mitteilt, gab es am Schluß der gestrigen Stadtvorstandssitzung eine Ueberredung. Unter Kenntnisnahme verlas der Vorsteher Herr Dr. Kleinan ein Schreiben der Kommunistischen Partei, wonach die Stadtvorordneten Rupprecht, Frau Poff und Sittner nicht mehr der kommunistischen Fraktion angehören. Die Stadtvorordneten Rupprecht und Sittner gaben dazu eine Erklärung ab. Es war darauf zu entnehmen, daß die Ursache ihrer Teilnahme am Entsendestell des Stadtrates gewesen ist.

Burgfennich (R. Witterfeld), 18. Oktober. (Unliebsame Einbringlinge). In dem neuen Waldbüchsen Schmezer wurde in der Nacht zum Sonntag der Schießeliche Ortsgeisthof von Einbringlingen heimgesucht, welche sich nach Schluß eines Schießvertragesvergnügens einschließen ließen. Als die Wirtsfamilie fest schlief, durchdrangen die ungenügenden Gäste verschiedene Räume des Gasthauses. Es fielen ihnen Wirtswaren, Schinken, Speck, Käse, Schinken, Wäpfe und andere Gegenstände an die Hände. Die Diebstehende ist anschließend mit einem Handwagen fortgeschafft worden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Merseburg. Voraussichtlich findet im Mai n. Js. eine Wiedereröffnung der ehemaligen Kameraden des 7. Landsturm-Infanterie-Regiments IV 25 in Merseburg statt. Alle Kameraden, die sich an diesem Fest beteiligen wollen, werden gebeten, ihre Adresse an den Unterzeichneten einzufenden, um alles weitere mitteilen zu können. Adolf Boyer, Landeskulturamts-Kreisleiter, Merseburg, Lennaeferstraße 24.

Leipzig, 18. Oktober. Ein Schwimmbad, der bereits in vergangenen Jahren, darunter auch in Genuß, unter seltsamen Namen agiert ist, hat erneut eine Gastrolle in Leipzig gegeben. Er hat dort unter dem Namen eines bekannten Arztes in einem Herrenabendgesellschaft vorgeprochen, einen Monat ausgeführt zu werden, den Mantel in sein angelegtes Sprechzimmer bringen zu lassen. Er hat ferner, dem Ueberbringer des Mantels Kleingeld zur Frankgabe von 300 M. mitzubringen. Es ergründete sich auf diese Weise 76 M. Es wird hiermit vor diesem Schwimmbad gewarnt.

Remberg, 18. Oktober. Eine männliche Kindstotgeburt im Alter von etwa drei Jahren wurde gefahren auch in der Höhe gezogen. Befindet man die Leiche mit einer dunklen Hölle, schwarz und weiß kariertes Band, schwarzen langen Strümpfen, schwarzen Schuhen, Nr. 23, dunkler Schürze mit hellen Streifen. Jüdisch-keine Wahrnehmungen erbittet die Polizeiverwaltung Remberg.

## Bezugs-Erneuerung nicht vergessen!

Wir bitten unsere geschätzten Leser, die Bestellung für den Monat November

sofort

bei ihrem Postamt zu erneuern, da nach dem 25. Oktober eine besondere Gebühr erhoben wird. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,25 M. ohne Zustellungsgebühr.





Deffau, 17. Oktober. Der erste Glückwunsch aus Deutschland zur glücklichen Bombung des „A. B. 126“ in Kalkutta traf von Professor Jankers-Deffau, dem Schöpfer des Ganzmetall-Fingerringes, ein. Das Glückwunschtelegramm lautet: Dr. Edener, Kalkutta, Sendungsplatz des „A. B. 126“: Der glänzenden Fahrt des „A. B. 126“, die den Ruhm deutscher Technik über den Atlantik im Flug nach Amerika trug, herzlichsten Glückwunsch, verbunden mit uneingeschränkter Bewunderung. Möge damit eine neue fernöstliche Völkerverbindung ansetzen. Professor Jankers“.

Stöten, 18. Okt. Die Finanzdeputation des Gemeinderats beschloß, am Grundstücksbesitzer, dessen die Kompolizei die Bornahme von Ansbesserungen der Gebäude anfertigt hat, die aber zur Kostentragung verpflichtet sind, durch Vermittlung der Stadtsparkasse Darlehen gegen einen möglichen Pfandanspruch auszugeben. Die Stadt übernimmt der Sparkasse gegenüber die Bürgschaft für diese Darlehen. — Die Befreiungen, auch beim hiesigen Fernverkehr von Selbstgeschäftsbetrieb einzuführen, scheinen endlich Erfolg haben zu wollen. Jedenfalls haben die in Frage kommenden Stellen zugestimmt, die Umwandlung befristeten zu wollen. Nach die Nachüberwindung, die Eßben noch fehlt, soll in absehbarer Zeit eingerichtet werden.

Dit zur Unterstützung des Antrages erforderlichen Zeugnissen-Unterstützungen werden jetzt gesammelt. — Die hiesige homöopathische Klinik von Sanitätsrat Dr. Lutz, die in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts einen Weltrenn genoss, soll in ein modernes Sanatorium umgewandelt werden, dessen Leitung ein Dresdener Arzt übernimmt, der schon in den nächsten Tagen nach hier überfließt.

Maguhn, 17. Oktober. Eine unangenehme Behandlung ließ das Dienstmädchen Marie Vogelmann von hier seinem unehelichen kleinen Knaben angeheilen. Die Rabenmutter hat ihr Kind, welches bei ihrer Schwimmer verpflegt wurde, nicht nur übermäßig jeden Morgen geschlagen, sondern auch mit dem Fraße gestiftet und gegen die Stubenratte geworfen. Das arme Weib wurde angeblich wegen Unsauberkeit für die Nacht in einen großen Sack gesteckt, welchen die unholde Maid verschmarte; einmal mußte es eine Weile mit notdürftiger Kleidung in dem abgeschlossenen kühlen Keller stehen. Ein Mitbewohner des Hauses erstattete endlich Anzeige. Die Angeklagte wurde durch Urteil des Einzelrichters des Amtsgerichts 3 hinh wegen fortgesetzter einseitiger Körperverletzung mit einer Geldstrafe von 30 Mark oder sechsmonatiger Gefängnisstrafe belegt.

Leipzig, 18. Oktober. (Klärung des Leipziger Mädchenmordes?) Die Polizei sucht noch immer nach dem Mörder, der das schreckliche Verbrechen an dem 19 Jahre alten Hildegard Weichselbaum in der Berliner Straße beging. Die Kriminalpolizei nimmt an, daß sich der Mörder bei der Tat mit Blut bekleidet haben muß und die bisherigen Nachforschungen erstreckten sich vor allem Dingen darauf, Personen festzustellen, die durch Blutflecken oder Blutspuren an ihrer Kleidung verdächtig erscheinen. Nun ist ein solches Tatelt in die Hände der Polizei gelangt. Von Kindern wurde in einem Scherbenkasten in einem Grundstück in Volkmarisdorf unter Glascherben ein Tatelt gefunden, das scheinbar große Blutflecke aufweist. Wie wir erfahren, hat sich die Kriminalpolizei sofort mit dem Funde beschäftigt und es wird nun festgestellt sein, ob die Fäden tatsächlich vom Menschenblut herrühren und ob das gefundene Tatelt mit dem Mord an der Hildegard Weichselbaum in Verbindung gebracht werden kann.

Andreasberg. Aus Andreasberg und anderen Garghöfen gingen in den letzten Tagen Hunderte von Konartendögeln nach Amerika, das Stück zum Preise von mindestens vier Mark. Sie waren von Händlern für den Export aufgekauft worden.

In Pflanze, Topf und Kuchenteig gehört nur Rahma buttergleich

# Rahma

MARGARINE

## buttergleich

Man verlange gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“

# Millionen

von Hausfrauen waschen mit

## STEINBACHS

parfüm. Waschextrakt und Spatenkernseife!

Waschen Sie damit? Wenn nicht, dann verschwenden Sie!

Verlangen Sie Steinbach-Spaten!

Selt 70 Jahren berühmt.

Aecht auf Firma und Schutzmarke!

F. E. Steinbach Leipzig



## Birnen

10-Pfd- und zehnerweise, per Bantner 5-6 Mark, verkauft Hermann Dost, Anhalter Str. 7.

## Zahn-Atelier

### Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgame

Anfertigung künstlicher Zähne in Kunstschmelz, Gold u. weichen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

## Aktenmappen Brieftaschen Handtaschen

empfiehlt

Richard Arnold

## Rasiermesser

werden unter Garantie haarscharf geschliffen.

G. Ködel, Remberg vormals F. Henkel, Leipziger-Straße Nr. 41.

Gesucht wird bei evtl. Vorauszahlung

Stahl- und Land-

Grundbesitz

Häuser, Villen, Fabriken, Landbesitze usw. Besorgung, a. G. Griesche & Co., Braunschweig 19

Einen wachstamen

Kof- und Zughund zu verkaufen. Wo zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Damen-Mäntel

Bachfisch- und Kinder-Mäntel

sind neu eingetroffen.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Wilhelm Weydanz.

Eine Freude für jede Hausfrau!

Delmenhorster Linoleum als Fußbodenbelag sowie für Kücheneinrichtung

Linoleum -Teppiche, -Läufer, -Vorlagen

Weit und breit größte Auswahl.

Otto Kluge, Wittenberg (Bez. Halle)

Vorteilhafte Bezugsquelle für Maler, Sattler, Tischler.

Wer deutsch denkt und deutsch fühlt liebt das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise, die

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Schnelle und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten. Gediegene Leitartikel. Ausgedehnter Handelssteil mit großem Kurszettel. Reichhalt. Unterhaltungssteil. Spannende Romane. Regelmäßige Berichte über Sport, Mode, Haushalt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62.

Anzeigenblatt ersten Ranges

## Stralsunder Spielkarten

Nr. 62 und Nr. 200 (abwaschbar) sind wieder vorrätig

Richard Arnold.



Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein.

Morgen Dienstag, 21. Oktober abends 8 Uhr in der

Weintrube

ausserordentliche

Bersammlung

Besprechung der Tagesbedeuter.

Reichliches Ergehen erwünscht.

Der Vorstand.

Morgen Dienstag

treffen

Breizelbeeren

ein. — Empfiehlt häufig

frische Landbutter.

Paul Miertzschko.

# Gebrauche

## Ata



- und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!

(ATA HENKELS PUTZ-UND SCHEUERMITTEL)